

Weingauer Weinzeitung

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel und Kellerwirtschaft.

herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Fachinteressenten.

Verl.-Nr.: Weinzeitung Oestrich.

Kernsprecher Nr. 6.

Expedition: Oestrich im Rheingau, Marktstraße 9. Postcheckkonto: Frankfurt (Main) Nr. 8924.

Erscheint wöchentlich 2 mal. Bestell. bei allen Postanstalten (Postzeitungsliste Nr. 66588) und der Expedition. Abonnementspreis **Mk. 1.00** pro Quartal excl. Postgebühren; durch die Expedition gegen portofreie Einsendung von **Mk. 1.50** in Deutschland, **Mk. 1.75** im Ausl.



Inserate die 4-gespaltene Petitzeile **25 Pfg.** Reklamen **50 Pfg.** Beilagen-Gebühr: 3000 Exemplare **20 Mk.** Anzeigen-Aufnahme: die Expedition zu Oestrich, so wie alle Annoncen-Expeditionen. — Beiträge werden jederzeit angenommen u. honoriert. Einzelne Nr. **10 Pfg.**

Nr. 44.

Oestrich im Rheingau, Mittwoch, den 20. September 1916.

14. Jahrg.

Ueber die Ursachen des geschmack- und geruchlichen Rückganges der Obst- und Traubenweine.

Von Proturist Valentin Söngen, Betriebsleiter in Quedlinburg.

(Fortsetzung.)

Neben dem Alkohol, der in allen Lösungen eine gewisse konservierende Wirkung ausübt, verhalten sich auch die Säuren wachstumshemmend gegen alle Organismen, und zwar richtet sich die hemmende oder abtötende Kraft nach der Art und der Stärke der Säurelösung. So ist z. B. bekannt, daß die Mineralsäuren wie Flußsäure, Bor säure, Schwefelsäure u. s. w. eine viel intensivere Wirkung haben, als die Pflanzensäure, worauf sich die Verwendung dieser Säuren zu Konservierungszwecken gründet. Die entwicklungshemmende Kraft der Pflanzensäuren äußert sich erst in viel stärkeren Lösungen und auch darin sind die Wirkungen der Säurearten gegenüber aller Lebewesen im Weine sehr verschieden.

Während die Säuren der Traubenmoste aus Weinsäure und Apfelsäure besteht, die teils in gelöster Form und teils an Alkalien gebunden, also als Salze in dem Moste enthalten sind, setzt sich die Säure der Obstweine aus Apfelsäure und Citronensäure zusammen. Diese Säuren bilden sich während der Reife der Früchte, dagegen erwähnte ich bereits, daß alle anderen sich im Weine noch vorfindenden Säuren erst während der Gärung und Lagerung der Moste und Weine entstehen — aber nicht unbedingt entstehen müssen.

Hiervon interessieren uns am meisten die Bernsteinsäure, die Essigsäure, die Milchsäure und die Buttersäure.

Die Bernsteinsäure ist ein Produkt der alkoholischen Gärung und die Bildung derselben ist nicht zu verhindern. Sie gibt uns auch keine Veranlassung ihrer Bildung entgegen zu treten, denn sie bewirkt in den Weinen keine unangenehmen Erscheinungen. Die Essigsäure ist meistens das Produkt der Essigbakterien, die, wie alle Organismen, erst während der Ernte und der nachfolgenden Behandlung in den Most gelangen und dann bei gegebenen günstigen Verhältnissen sehr rasch wachsen und viel Essigsäure produzieren können. Sie bilden den im Weine enthaltenen Alkohol um in Essigsäure und vegetieren am besten in wärmeren Temperaturen.

Essigsäure bildet sich auch ohne Essigbakterien und zwar aus Citronensäure und Zucker, hervorgebracht durch die Tätigkeit einer Gattung der Milchsäurebakterien, wie dies die umfangreichen Versuche von Müller-Thurgau klar beweisen.

Die Milchsäure ist ein Produkt der Milchsäurebakterien, die sowohl Zucker, als auch Säuren in Milchsäure umsetzen können. Die größte Menge aller im Wein enthaltenen Milchsäure entsteht aus Umsetzungen der Apfelsäure, die, wie wir gehört, sowohl im Obstwein als auch im Traubenweine sich vorfinden.

Daß Milchsäure einen Bestandteil der in allen Weinen enthaltenen Säuren bildet, ist längst bekannt. Die quantitative Bestimmung derselben wurde jedoch erst möglich mit dem Bekanntwerden des Bestimmungs-Verfahrens

nach Möslinger. Seitdem weiß man auch erst, daß die Milchsäure in vielen Weinen nicht nur in größeren Mengen enthalten ist, sondern gegen andere Säuren sogar vorherrscht.

Die Buttersäure entsteht aus Zucker und Milchsäure, als Produkt der Buttersäurebakterien und gibt sich durch ihren scharfen Geruch nach übelriechender Butter zu erkennen. Sie ist in Obstweinen mehr und nur selten in Traubenweinen anzutreffen, zeigt aber stets eine Krankheit des Weines an, die fast niemals vollständig wieder behoben werden kann und deshalb stets Schaden verursacht.

Sowohl die Essigsäure als auch Milchsäure und die Buttersäure, entstehen erst kurz vor, während und nach der Gärung. Die Entstehung ist abhängig zunächst von dem Vorhandensein der sie produzierenden Bakterien und der sich ihnen hindernd in den Weg stellenden Stoffe, wie Alkohol und Säuren.

Alkohol ist ja nur in den wenigsten Weinen so viel enthalten, daß dadurch die Tätigkeit der Organismen unterbunden würde. Vor allen Dingen sind die Alkoholgehalte zu Anfang der Gärung noch so gering, daß sie sich der Bildung der Pilze und Bakterien noch nicht entgegensetzen können.

Aber sowohl die Weinsäure als auch die Apfelsäure und die Citronensäure sind, wie erwähnt, schon im Moste enthalten und diese vermögen auf die Pilze und Bakterien einen Einfluß auszuüben. Die Citronensäure und die Apfelsäure sind nun wieder schwächer wirkend als die Weinsäure und verhindern das Wachstum einer Anzahl Bakterienarten erst in stärkeren Lösungen, während die Weinsäure viele Pilze und Organismen schon in schwächeren Lösungen nicht aufkommen läßt. Daraus gründet sich die Tatsache, daß Traubenweine viel weniger an durch Bakterien hervorgerufenen Krankheiten leiden, als Obstweine. Es gibt indessen Bakterien, die selbst in Traubenweinen nicht allein ziemlich gut wachsen können, sondern sogar Säurearten umbilden.

Dies sind die Milchsäurebakterien. Auf sie gründet sich der Säureabbau in Obst- und Traubenweinen und sie sind es überhaupt, die uns früher so manche Erscheinung im Weine unklar machten. Die Wissenschaft hat in den letzten 10 Jahren vielerlei Formen von Milchsäurebakterien festgestellt. Aus ihrem physiologischen Verhalten erkennen wir, daß wir alle mehr oder weniger als Feinde ansehen müssen, obwohl, wie wir noch sehen werden und wie noch vielfach angenommen wird, die Arbeit der Milchsäurebakterien in vielen Fällen durchaus nötig ist.

(Fortsetzung folgt.)

Kriegsanleihezeichnungen bei der Post.

Vielen wird es am bequemsten erscheinen, die Zeichnung auf die Kriegsanleihe am Postschalter vorzunehmen. Aus diesem Grunde, dann aber auch weil es ja nicht an jedem Orte im Reich ein Bankgeschäft, eine Sparasse, eine Lebensversicherungsgesellschaft oder eine Kredit-

genossenschaft geben kann, ist der gesamte Verkehrsapparat der Post in den Dienst der fünften Kriegsanleihe gestellt worden.

Postanstalten oder Postagenturen gibt es fast überall, in der Stadt und auf dem Lande, so daß es keine Mühe macht, sich einen **Postzeichnungsschein** zu besorgen, um durch **Beteiligung an der Kriegsanleihe dem Vaterlande und sich selbst zu dienen**. Zudem wird in den **Landbestellbezirken** und in Orten bis zu 20000 Einwohnern allen Personen, die als Zeichner in Frage kommen, der Zeichnungsschein ins Haus gebracht.

Die **Ausfertigung der Zeichnungsscheine** ist so einfach, daß sie jedermann ohne weiteres fertigbringt. Man schreibt den Betrag der Kriegsanleihe auf, die man zeichnen will, fügt Name, Stand und Wohnung hinzu und gibt den so ausgefertigten Zeichnungsschein entweder am Schalter ab, oder steckt ihn (mit einem unfrankierten an die Post gerichteten Briefumschlag versehen) in den nächsten Briefkasten.

Zweierlei ist bei der Postzeichnung zu beachten.

1. Die Post nimmt **nur Zeichnungen auf die fünfprozentige Reichsanleihe** an (Stücke, sowohl als auch **Schuldbucheintragungen**), nicht aber auf die $4\frac{1}{2}$ prozentigen Reichsschatzanweisungen.
2. Bei der Post muß der gezeichnete und zugeteilte Betrag der Kriegsanleihe spätestens am 18. Oktober bezahlt sein.

Zulässig ist es vom 30. September ab, die Zahlung zu leisten, und zwar werden allen denen, die an diesem Tage das Geld abliefern, 5% Stückzinsen auf ein halbes Jahr, also $2\frac{1}{2}$ %, vergütet, und dies aus dem Grunde, weil der Zinsenlauf der fünfprozentigen Reichsanleihe erst am 1. April 1917 beginnt. Wer nach dem 30. September bei der Post Zahlung leistet, oder am letzten für die Postzeichnung vorgesehenen Zahlungstermin, also am 18. Oktober, erhält 162 Tage Zinsen = $2\frac{1}{4}$ % vergütet. Hat jemand 100 Mk. Reichsanleihe gezeichnet und zugeteilt erhalten, so würde er mithin am 30. September 95,50 Mk. (den Zeichnungspreis von 98 Mk. gekürzt um 2,50 Mk.), am 18. Oktober 95,75 Mk. (den Zeichnungspreis gekürzt um 2,25 Mk.) einzuzahlen haben. Mit diesem Betrage hat der Postzeichner die Zahlkarte, die ihm durch die Post zugestellt wird, auszufüllen. Hat jemand 1000 Mk. gezeichnet, so müßte er 955 Mk. oder 957,50 Mk. bezahlen.

Der Zeichnungspreis von 98 Mk. ermäßigt sich bei **Schuldbucheintragungen** um 20 Pfennig für 100 Mk., so daß, wenn jemand 100 Mk. zur Eintragung in das Schuldbuch gezeichnet hat, von ihm am 30. September (98 Mk. — 0,20 Mk. — 2,50 Mk.) 95,30 Mk. oder am 18. Oktober 95,55 Mk. zu erlegen wären.

Die Zeichnung auf **Schuldbucheintragungen** ist **allen denen dringend zu empfehlen**, die das Geld, das sie für die Kriegsanleihe aufgewendet haben, nicht so bald wieder für andere Zwecke brauchen, mit anderen Worten die Kriegsanleihe längere Zeit behalten wollen.

*) Die zugeteilten Stücke werden auf Antrag der Zeichner von dem Kontor der Reichsbank für Wertpapiere in Berlin nach Maßgabe seiner für die Niederlegung geltenden Bedingungen bis zum 1. Oktober 1917 vollständig kostenfrei aufbewahrt und verwahrt. Eine Sperrung wird durch diese Niederlegung nicht bedingt; der Zeichner kann sein Depot jederzeit — auch vor Ablauf dieser Zeit — zurücknehmen. Die von dem Kontor für Wertpapiere ausgerichteten Depotscheine werden von den Darlehnskassen wie die Wertpapiere selbst behandelt.

Wer Kriegsanleihe ins Reichsschuldbuch eintragen läßt, ist der Mühe enthoben, seinen Anleihebesitz an einer sicheren Stelle unterzubringen; die Zinsen werden ihm durch die Verwaltung des Reichsschuldbuches fortlaufend kostenlos überwiesen, und sollte er das Geld, das er in der Kriegsanleihe angelegt hat, flüssig machen müssen, so braucht er nur bei dem Reichsschuldbuch den Antrag zu stellen, ihm die Kriegsanleihestücke auszufertigen. Diese kann er dann durch jede Bank oder jedes Bankgeschäft verkaufen lassen. Vor dem Oktober 1917 würde allerdings eine Ausfertigung von Anleihestücken nicht erfolgen, weil die Vergünstigung von 20 Pfennig für 100 Mk. auf Schuldbucheintragungen unter der Voraussetzung gewährt wird, daß die Anleihe mindestens bis zum 15. Oktober 1917 im Reichsschuldbuch eingetragen bleibt.

Auf zur Zeichnung!



Aus dem Rheingau.

(Aus dem Rheingau, 20. Sept. Die Reifeentwicklung der Trauben kann bei der herrschenden kühlen und nassen Witterung nicht in der wünschenswerten Weise vorangehen. Es gibt allenthalben Beeren, die reif sind bzw. reif werden, doch auch noch manche, die in dieser Beziehung zu wünschen übrig lassen. Die Trauben haben unter den Krankheiten doch stark gelitten, wie man das an genug Reben sehen kann. Vor allem gibt es auch viele Lederbeeren. Im unteren Gebiete des Rheingaus werden viele Klagen über schlechtes Aussehen der Trauben und ungenügenden Reifezustand laut, im mittleren und oberen Gebiet sieht es dagegen besser aus. Man ist im Rheingau sicher, daß die Trauben noch lange Wochen hängen müssen, und daß die Ernte noch gehörig hinausgeschoben werden muß, wenn man ein Produkt von einigermaßen zufriedenstellender Güte einbringen will. Geschäftlich ist nicht viel Leben vorhanden. Die Vorräte sind auch nicht mehr von Belang. Bei einzelnen Verkäufen wurden für das Stück 2000—2500 Mk. Erlöst. Die Wein-Versteigerungen werden sicher guten Verlauf nehmen.

Aus Rheinhessen

* Frei-Weinheim, 18. Sept. Mit der Lese der Frühburgundertrauben wurde heute hier begonnen. Die Qualität ist gut; die Menge dagegen dieses Jahr leider eine geringe. Die Portugieserweinberge zeigen einen reicheren Behang. Ueber den Preis ist noch nichts bekannt.

Von der Nahe.

* Budesheim b. Bingen, 17. Sept. Am Donnerstag, den 21. September nimmt in unserer Gemarkung die Lese der Frühburgundertrauben ihren Anfang. Die Ernte dauert bis zum 30. September.

Aus der Rheinpfalz.

* Gimmeldingen, 19. Sept. Die Lese der Portugiesertrauben nimmt in unserer Gemarkung bereits ihren Anfang. Die anderen Portugieser-Gemarkungen dürften wohl bald folgen.

Resultate von Weinversteigerungen.

* Deidesheim, 13. Sept. Einen vorzüglichen Verlauf nahm die heute hier abgehaltene Weinversteigerung des Weingutsbesizers Hermann Bried. Es kamen 14 Stück und 23 Halbstück 1915er Weißweine und 2 Halbstück 1915er Rotweine zum Ausgebot. Es erzielten je 1000 Liter 3020, 6300 M. Gesamt-Erlös 82 867 M.

* Rüdesheim a. Rh., 15. Sept. Heute brachten die Herren Gebrüder Schleif hier 50 Halbstück Rheingauer Weißweine, 5 Halb- und 1 Viertelstück rheinhessische Weißweine zum Ausgebot. Die ausgetretenen 56 Nummern wurden bis auf 12 Nummern zu hohen Preisen zugeschlagen. Die höchsten für das Stück erreichten Preise wurden für Riersteiner mit 4000 und 4800 Mark Erlöst. Für 44 Halbstück 1915er wurden 900—2400 Mk., durchschnittlich das Halbstück 1168 M. angelegt. Der gesamte Erlös betrug 51 390 M. ohne Fässer.

* Bingen, 15. Sept. Gestern brachte bei gutem Besuch Herr Ferd. Allmann, Weingutsbesitzer zu Bingen, seine Weine zur Versteigerung. Diese hatte einen glänzenden Verlauf. Bei sehr flotten Geboten, wobei die Taxen bedeutend überschritten wurden, wurden für das Halbstück bezahlt: Für die 1913er Binger Rochusweg 1010, 1030, dito Obermainzerweg 1080, dito Rochusweg Mittelpfad 1110, dito Mainzerweg 1250, im Durchschnitt für das Halbstück 1080. Die 1914er brachten für das Halbstück Binger Rochusweg 970, 1000, dito Obermainzerweg 990, dito Mainzerweg Widergrube 1010, dito Borderer Mainzerweg 1100, dito Mainzerweg Villa 1180, dito Mainzerweg Hinterhaus 1190, 1/4 Stück Budesheimer Scharlachberg 880, im Durchschnitt für das Halbstück 1150. Für die 1915er wurden für das Halbstück erzielt Binger Rochusweg 1480, dito Riesling 1460, dito Rochusweg 1410—1920, dito Rosengarten 1640, dito Riesling 1800, dito Obermainzerweg 1710, dito Schloßberg Schägerchen 1810, 1900, dito Rochusweg Kalbskopf 1800, 1840, dito Mainzerweg Hinterhaus 2270, dito Riesling 2310, dito Rochusweg Mittelpfad 1810—2400, dito Borderer Mainzerweg 2260, Kempter Berg Kirchberg 2600, dito Rheinberg 3390, Budesheimer Segling 1430, 1460, dito Mauspfad 1300, dito Obersebling 1420—1510, dito Osterberg 1350—1850, dito Häusling 1570—1640, dito Steinkautweg 2170, dito Scharlachberg Riesling Spätlesse 4500, im Durchschnitt für das Halbstück 1900. Gesamt-Erlös für 56 Halbstück 94 250 M.

* Aus der Rheinpfalz, 15. Sept. In Deidesheim gelangten 34 Stück und 24 Halbstück 1914er Weine des Reichsrates Franz Buhl aus den Weingütern F. P. Buhl und W. Schellhorn-Wallbillich in Rü-

Im Zeichen Hindenburgs

steht die neue Kriegs=
anleihe. Trage jeder
nach Kräften dazu bei,
um den Erfolg seiner
würdig zu gestalten!

nigsbach, Forst, Deidesheim, Ruppertsberg, Wachenheim zur Versteigerung. Erlöst wurden für Deidesheimer 2110 bis 9200 Mt., Königsbacher 2750—4500 Mt., Wachenheimer 2100—7400 Mt., Ruppertsberger 2750—10 100 Mt., Forster 2500—13 400 Mt. Der gesamte Erlös betrug rund 230 000 Mt.

Weinversteigerungen der nächsten Zeit.

* Rüdesheim. Freitag, den 22. September, mittags 1 Uhr, im Saale der „Rheinhalle“, Rüdesheim a. Rh. läßt Herr Jos. Ehrhard 90 Nummern 11er, 12er, 13er, 14er und 15er Rüdesheimer, Geisenheimer,

Zweite Kriegsanleihe.

5% Deutsche Reichsanleihe, kündbar bis 1924.

4 1/2% Deutsche Reichsschatzanweisungen.

Zur Befreiung der durch den Krieg erwachsenen Ausgaben werden weitere 5% Schuldverschreibungen des Reiches und 4 1/2% Reichsschatzanweisungen hiermit zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt.

Die Schuldverschreibungen sind seitens des Reiches bis zum 1. Oktober 1924 nicht kündbar; bis dahin kann also auch ihr Zinsfuß nicht herabgesetzt werden. Die Inhaber können jedoch über die Schuldverschreibungen wie über jedes andere Wertpapier jederzeit (durch Verkauf, Verpfändung usw.) verfügen.

Bedingungen.

1. Annahmestellen.

Zeichnungsstelle ist die Reichsbank. Zeichnungen werden

von Montag, den 4. September, bis Donnerstag, den 5. Oktober, mittags 1 Uhr

bei dem Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere in Berlin (Postfachkonto Berlin Nr. 99) und bei allen Zweiganstalten der Reichsbank mit Kasseinrichtung entgegengenommen. Die Zeichnungen können aber auch durch Vermittlung

der königlichen Seehandlung (Preussischen Staatsbank) und der Preussischen Central-Genossenschaftskasse in Berlin, der königlichen Hauptbank in Nürnberg und ihrer Filialen, sämtlicher deutschen Banken, Bankiers und ihrer Filialen, sämtlicher deutschen öffentlichen Sparkassen und ihrer Verbände, jeder deutschen Genossenschaft und jeder deutschen Kreditgenossenschaft, jeder deutschen Postanstalt erfolgen. Wegen der Postzeichnungen siehe Ziffer 7.

Zeichnungsscheine sind bei allen vorgenannten Stellen zu haben. Die Zeichnungen können aber auch ohne Verwendung von Zeichnungsscheinen brieflich erfolgen.

2. Einteilung. Zinsentlauf.

Die Reichsanleihe ist in Stücken zu 20 000, 10 000, 5000, 2000, 1000, 500, 200, und 100 Mark mit Zinsentlauf zahlbar am 1. April und 1. Oktober jedes Jahres ausgefertigt. Der Zinsentlauf beginnt am 1. April 1917, der erste Zinsentlauf ist am 1. Oktober 1917 fällig.

Die Zeichnungen sind in 10 Serien eingeteilt und ebenfalls in Stücken zu: 20 000, 10 000, 5000, 2000, 1000, 500, 200, und 100 Mark, aber mit Zinsentlauf zahlbar am 2. Januar und 1. Juli jedes Jahres ausgefertigt. Der Zinsentlauf beginnt am 1. Januar 1917, der erste Zinsentlauf ist am 1. Juli 1917 fällig. Welcher Serie die einzelne Schatzanweisung angehört, ist aus ihrem Text ersichtlich.

Auslösung.

Die Tilgung der Schatzanweisungen erfolgt durch Auslösung von je einer Serie in den Jahren 1923 bis 1932. Die Auslosungen finden im Januar jedes Jahres, erstmals im Januar 1923 statt; die Rückzahlung geschieht an dem auf die Auslosung folgenden 1. Juli. Die Inhaber der ausgelosten Stücke können statt der Barzahlung eine vierprozentige Verzinsung wählen.

Winkeler, Destricher und Hallgartener Weine versteigern. Probetage am 14. und 15. September, Marktstraße. 24, sowie vor der Versteigerung im Versteigerungslokal.

* Mainz. Montag, den 25. Sept. d. Js. vorm. 11 Uhr, versteigert die Winzergenossenschaft e. G. m. u. H. zu Alsheim im Saale „Heilig Geist“ in Mainz ca. 73 Stück 1915er Alsheimer Weine, worunter eine große Anzahl Riesling-Naturweine der besten Lagen.

* Nierstein. Mittwoch, den 27. September ds. Js., läßt Herr Georg Schmitt, Weingutsbesitzer in Nierstein a. Rhein 20/1 u. 40/2 Stück 1915er Naturweine aus den mittleren bis besten Lagen von Nierstein, Schwabsburg und Dienheim, ausschließlich Gewächse seines Gutes, versteigern.

* Destrich im Rheingau. Dienstag, den 3. Okt., nachmittags 1 Uhr lassen Wendelin Capitain u. Gebrüder Kunz, Weingutsbesitzer in Destrich i. Rhg. 36 Halbstück 1915er Naturweine eigenen Wachstums aus besseren und besten Lagen der Gemarkungen Destrich u. Mittelheim versteigern.

Redaktion, Druck und Verlag von Otto Etienne, Destrich a. Rh.

Weinversteigerung

von
Jos. Ehrhard, Rüdesheim a. Rh.
Freitag, den 22. September 1916, mittags 1 Uhr,
im Saale der „Rheinhalle“, Rüdesheim a. Rh.

Zum Ausgebot kommen:

90 Nummern 1911er, 1912er, 1913er,
1914er und 1915er Rüdesheimer, Geisenheimer, Winkeler, Destricher und Hallgartener Weine.

Probetag für die Herren Kommissionäre am Mittwoch, den 30. August.

Allgemeine Probetage am 6., 14. und 15. September, Marktstr. 25, sowie vor der Versteigerung im Versteigerungslokal.

Weinversteigerung

Montag, den 25. September d. Js., vormittags 11 Uhr, versteigert die

Winzergenossenschaft e. G. m. u. H. zu Alsheim

im Saale „Heilig Geist“ in Mainz

ca. 73 Stück 1915er Alsheimer Weine, worunter eine große Anzahl Riesling-Naturweine der besten Lagen.

Probetage in Mainz am 22. September im Saale „Heilig Geist“ und am 25. September vor der Versteigerung.
Der Vorstand.

Proben, gratis und franko, können aber nur in beschränkter Anzahl abgegeben werden.

Inserate haben in der „Rheingauer Weinzeitung“
den besten Erfolg!

Naturwein-Versteigerung in Nierstein.

Mittwoch, den 27. September ds. Js. lasse ich in Nierstein, im Saale des Gasthauses „Zur Krone“

20/1 u. 40/2 Stück 1915er Naturweine

aus den mittleren bis besten Lagen von Nierstein, Schwabsburg und Dienheim, ausschließlich Gewächse meines Gutes, versteigern.

Allgemeine Probetage: In meiner Behausung, Langgasse 13, Samstag, den 16. und Dienstag, den 19. September.

Proben nach auswärts können nur in beschränktem Maße verabfolgt werden.

Georg Schmitt,

Weingutsbesitzer Nierstein a. Rh.

Fernsprecher Nr. 19.

Größtes Weingut im Kreise Oppenheim.

Naturwein - Versteigerung in Oestrich im Rheingau.

Dienstag, den 3. Oktober, nachmittags 1 Uhr, im „Hotel Schwan“ lassen

Gebrüder Kunz,

und

Wendelin Capitain

Weingutsbesitzer in Destrich i. Rhg.

36 Halbstück 1915er Naturweine

eigenen Wachstums aus besseren und besten Lagen der Gemarkungen Destrich und Mittelheim versteigern.

Probetage für die Herren Kommissionäre: am 15. Sept. Allgemeine Probetage: am 22. und 23. September, sowie am Versteigerungstage im „Hotel Schwan“.

Vorläufige Anzeige!

Dienstag, den 10. Oktober d. Js. läßt die

Freie Vereinigung

Hallgartener Weingutsbesitzer

ca. 65 Halbstück 1915er Hallgartener Natur-Weine versteigern.

Näheres später!



Joh. Bapt. Sturm

Weingutsbesitzer

Rüdesheim a. Rhein.

Grösste eigene Weingüter
in Rüdesheim, Johannisberg
:: und Assmannshausen ::

Spezialität:

Eigene Gewächse.

Für Wiederverkäufer billigste
Engrospreise.

Eiserne Doeken-Kelter

mit Pitsch-Pin-Viect, 400 Liter
Ablauf, billigst zu verkaufen.

Jakob Noll,
Sattenheim im Rheingau.

Hydraul. Kelter,

gut erhalten, wenig gebraucht,
billig zu verkaufen. Näh. durch
Offerte W. S. an die Expedition
dieser Zeitung.

Stichige u. defekte Weine

zur Essigfabrikation kaufen zu
hohen Preisen gegen Kasse

E. Wolff & Co.,
Weinessigfabrik Kreuznach.

Flaschengestelle

und Flaschenschränke
mit genauer Einteilung und
Lagerübersicht,

liefert als Spezialität:

B. Strieth,

Eisenkonstruktionswerkstätte

Winkel (Rheingau).

Fernruf Nr. 27, Amt Oestrich
Zeichnung und Kostenanschlag
auf Wunsch.

Prima Referenzen.

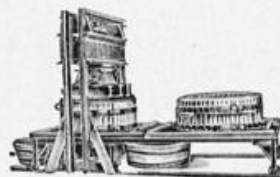
Otto Etienne

Druckerei und
Verlag der Rheingauer Weinzeitung
Oestrich a. Rh.

liefert Drucksachen aller Art
— schnell gut und billig. —
Massenaufgaben in kürzester Zeit.
Für den Frachtbrief-Druck
bahnamtlich konzessioniert.
Man verlange Offerte

Alte Wein- u. Fasskorke
kauft alle Quantums
Bernh. Porzelt,
Nürnberg.

Hydraulische Pressen



mit Oberdruck, mit
2 ausfahrbaren Press-
bieten zur Wein- und
Obstweinbereitung.

Spindelpressen, Mühlen
in allen Grössen,

PH. MAYFARTH & Co.
Frankfurt a. M. — Berlin N. 4.

Original Douro-Port, rot und weiss

Original Insel-Madeira

Malaga, dunkel und goldgelb

Sherry — Marsala

Vinho do Portugal, rot und weiss

Wermutwein

Spanischer Muskateller

Muskat und Samosweine

Rote Konsumweine

Bordeaux und Burgunder

Verschnitt-Rotweine

offerieren soweit Vorrat

Johannes A. Petersen & Co.

Importeure, **HAMBURG**

Fernsprecher: | Telegram-Adresse:
Gruppe 4, Nr. 865 | JAPETERSEN HAMBURG

Gratis-Proben franko!

MERREM & KNÖTGEN G. m. b. H. Wittlich 7 (Rhld.)
Maschinenfabrik.

*Hydraulische u. Spindel-
Pressen, Kelter u. Mühlen
zur Wein- u. Obstwein-
bereitung.* Prospekte gratis.

Kelleröfen



Monate lang auf Probe!

Bei event. Anlegung v. Dampf-
od. Wasserheizung stehe mit
kostenloser Anfertigung v. Pro-
jekten und Kostenanschlägen
gerne zu Diensten.

E. Henn, Ofenfabrik
Kaiserslautern.



Existenz!

Zu 16000 Mark
ist eine Wein-
handlung in ein-
em Städtchen
Rheingau's:
Zweistöckiges
Wohnhaus mit Keller für ca. 50
Stück Wein, separates geräumig.
Kellerhaus, alles neu, nebst der
Kundschaft Alters wegen zu
verkaufen. Gefl. Offerten unter
R. 3. 3701 an d. Exp. erbeten.

Wegen Aufgabe der Herstell-
ung dieses Erzeugnisses geben
großen Posten

Wein-Etiketten,

reich sortiert, unter Friedensher-
stellungspreisen ab. Bei geschlos-
sener Abnahme des ganzen Pos-
tens bieten weitere Vorteile.

Wiedemann'sche

Druckerei Akt.-Ges.,
Saalfeld i. Thür.

Weinstein

zu kaufen gesucht.

Ferdinand Kern,
Neustadt an der Haardt,
Maximilianstraße 12.

Gebrauchte Korkstopfen

jede Menge gesucht

Feist Strauß,
Mainzerlandstraße 181,
Frankfurt a. Main.
Telephon Hansa 5973/74.

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel und Kellerwirtschaft.

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Fachinteressenten.

Verl.-Nr.: **Weinzeitung Oestrich.**

Fernsprecher Nr. 6.

Expedition: **Oestrich** im Rheingau, Marktstraße 9. Postcheckkonto: **Frankfurt (Main)** Nr. **8924.**

Erscheint wöchentlich 2 mal. Bestell. bei allen Postanstalten (Postzeitungsliste Nr. 6658a.) und der Expedition. Abonnementspreis **Mk. 1.00** pro Quartal excl. Postgebühren; durch die Expedition gegen portofreie Einsendung an den **M. 1.50** in Deutschland, **M. 1.75** im Ausl.



Inserate die 4-gesaltene Petitzeile **25 Pfg.** Retraum **50 Pfg.** **Beilagen-Gebühr:** 3000 Exemplare **20 M.** **Anzeigen-Aufnahme:** die Expedition zu Oestrich so wie alle Annoncen-Expeditionen. — **Beiträge** werden jederselbst angenommen u. honoriert. Einzelne Nr. **10 Pf.**

Nr. 44.

Oestrich im Rheingau, Mittwoch, den 20. September 1916.

14. Jahrg.

Ueber die Ursachen des geschmack- und geruchlichen Rückganges der Obst- und Traubenweine.

Von **Prof. Dr. Valentin Söngen**, Betriebsleiter in Queblinburg.

(Fortsetzung.)

Neben dem Alkohol, der in allen Lösungen eine gewisse konservierende Wirkung ausübt, verhalten sich auch die Säuren wachstumshemmend gegen alle Organismen, und zwar richtet sich die hemmende oder abtötende Kraft nach der Art und der Stärke der Säurelösung. So ist z. B. bekannt, daß die Mineralsäuren wie Flußsäure, Bor säure, Schwefelsäure u. s. w. eine viel intensivere Wirkung haben, als die Pflanzensäure, worauf sich die Verwendung dieser Säuren zu Konservierungszwecken gründet. Die entwicklungshemmende Kraft der Pflanzensäuren äußert sich erst in viel stärkeren Lösungen und auch darin sind die Wirkungen der Säurearten gegenüber aller Lebewesen im Weine sehr verschieden.

Während die Säuren der Traubenmoste aus Weinsäure und Apfelsäure besteht, die teils in gelöster Form und teils an Alkalien gebunden, also als Salze in dem Moste enthalten sind, setzt sich die Säure der Obstweine aus Apfelsäure und Citronensäure zusammen. Diese Säuren bilden sich während der Reife der Früchte, dagegen erwähnte ich bereits, daß alle anderen sich im Weine noch vorfindenden Säuren erst während der Gärung und Lagerung der Moste und Weine entstehen — aber nicht unbedingt entstehen müssen.

Hiervon interessieren uns am meisten die Bernsteinsäure, die Essigsäure, die Milchsäure und die Buttersäure.

Die Bernsteinsäure ist ein Produkt der alkoholischen Gärung und die Bildung derselben ist nicht zu verhindern. Sie gibt uns auch keine Veranlassung ihrer Bildung entgegen zu treten, denn sie bewirkt in den Weinen keine unangenehmen Erscheinungen. Die Essigsäure ist meistens das Produkt der Essigbakterien, die, wie alle Organismen, erst während der Ernte und der nachfolgenden Behandlung in den Most gelangen und dann bei gegebenen günstigen Verhältnissen sehr rasch wachsen und viel Essigsäure produzieren können. Sie bilden den im Weine enthaltenen Alkohol um in Essigsäure und vegetieren am besten in wärmeren Temperaturen.

Essigsäure bildet sich auch ohne Essigbakterien und zwar aus Citronensäure und Zucker, hervorgebracht durch die Tätigkeit einer Gattung der Milchsäurebakterien, wie dies die umfangreichen Versuche von Müller-Thurgau klar beweisen.

Die Milchsäure ist ein Produkt der Milchsäurebakterien, die sowohl Zucker, als auch Säuren in Milchsäure umsetzen können. Die größte Menge aller im Wein enthaltenen Milchsäure entsteht aus Umsetzungen der Apfelsäure, die, wie wir gehört, sowohl im Obstwein als auch im Traubenweine sich vorfinden.

Daß Milchsäure einen Bestandteil der in allen Weinen enthaltenen Säuren bildet, ist längst bekannt. Die quantitative Bestimmung derselben wurde jedoch erst möglich mit dem Bekanntwerden des Bestimmungs-Verfahrens

nach Möslinger. Seitdem weiß man auch erst, daß die Milchsäure in vielen Weinen nicht nur in größeren Mengen enthalten ist, sondern gegen andere Säuren sogar vorherrscht.

Die Buttersäure entsteht aus Zucker und Milchsäure, als Produkt der Buttersäurebakterien und gibt sich durch ihren scharfen Geruch nach übelriechender Butter zu erkennen. Sie ist in Obstweinen mehr und nur selten in Traubenweinen anzutreffen, zeigt aber stets eine Krankheit des Weines an, die fast niemals vollständig wieder behoben werden kann und deshalb stets Schaden verursacht.

Sowohl die Essigsäure als auch Milchsäure und die Buttersäure, entstehen erst kurz vor, während und nach der Gärung. Die Entstehung ist abhängig zunächst von dem Vorhandensein der sie produzierenden Bakterien und der sich ihnen hindernd in den Weg stellenden Stoffe, wie Alkohol und Säuren.

Alkohol ist ja nur in den wenigsten Weinen so viel enthalten, daß dadurch die Tätigkeit der Organismen unterbunden würde. Vor allen Dingen sind die Alkoholgehalte zu Anfang der Gärung noch so gering, daß sie sich der Bildung der Pilze und Bakterien noch nicht entgegensetzen können.

Aber sowohl die Weinsäure als auch die Apfelsäure und die Citronensäure sind, wie erwähnt, schon im Moste enthalten und diese vermögen auf die Pilze und Bakterien einen Einfluß auszuüben. Die Citronensäure und die Apfelsäure sind nun wieder schwächer wirkend als die Weinsäure und verhindern das Wachstum einer Anzahl Bakterienarten erst in stärkeren Lösungen, während die Weinsäure viele Pilze und Organismen schon in schwächeren Lösungen nicht aufkommen läßt. Daraus gründet sich die Tatsache, daß Traubenweine viel weniger an durch Bakterien hervorgerufenen Krankheiten leiden, als Obstweine. Es gibt indessen Bakterien, die selbst in Traubenweinen nicht allein ziemlich gut wachsen können, sondern sogar Säurearten umbilden.

Dies sind die Milchsäurebakterien. Auf sie gründet sich der Säureabbau in Obst- und Traubenweinen und sie sind es überhaupt, die uns früher so manche Erscheinung im Weine unklar machten. Die Wissenschaft hat in den letzten 10 Jahren vielerlei Formen von Milchsäurebakterien festgestellt. Aus ihrem physiologischen Verhalten erkennen wir, daß wir alle mehr oder weniger als Feinde ansehen müssen, obwohl, wie wir noch sehen werden und wie noch vielfach angenommen wird, die Arbeit der Milchsäurebakterien in vielen Fällen durchaus nötig ist.

(Fortsetzung folgt.)

Kriegsanleihezeichnungen bei der Post.

Vielen wird es am bequemsten erscheinen, die Zeichnung auf die Kriegsanleihe am Postschalter vorzunehmen. Aus diesem Grunde, dann aber auch weil es ja nicht an jedem Orte im Reich ein Bankgeschäft, eine Sparasse, eine Lebensversicherungsgesellschaft oder eine Kredit-

genossenschaft geben kann, ist der gesamte Verkehrsapparat der Post in den Dienst der fünften Kriegsanleihe gestellt worden.

Postanstalten oder Postagenturen gibt es fast überall, in der Stadt und auf dem Lande, so daß es keine Mühe macht, sich einen **Postzeichnungsschein** zu besorgen, um durch **Beteiligung an der Kriegsanleihe dem Vaterlande und sich selbst zu dienen**. Zudem wird in den **Landbestellbezirken** und in Orten bis zu 20000 Einwohnern allen Personen, die als Zeichner in Frage kommen, der Zeichnungsschein ins Haus gebracht.

Die **Ausfertigung der Zeichnungsscheine** ist so einfach, daß sie jedermann ohne weiteres fertigbringt. Man schreibt den Betrag der Kriegsanleihe auf, die man zeichnen will, fügt Name, Stand und Wohnung hinzu und gibt den so ausgefertigten Zeichnungsschein entweder am Schalter ab, oder steckt ihn (mit einem unfrankierten an die Post gerichteten Briefumschlag versehen) in den nächsten Briefkasten.

Zweierlei ist bei der Postzeichnung zu beachten.

1. Die Post nimmt **nur Zeichnungen auf die fünfprozentige Reichsanleihe** an (Stücke, sowohl als auch **Schuldbucheintragungen**), nicht aber auf die $4\frac{1}{2}$ prozentigen Reichsschatzanweisungen.
2. Bei der Post muß der gezeichnete und zugeteilte Betrag der Kriegsanleihe spätestens am 18. Oktober bezahlt sein.

Zulässig ist es vom 30. September ab, die Zahlung zu leisten, und zwar werden allen denen, die an diesem Tage das Geld abliefern, 5 % Stückzinsen auf ein halbes Jahr, also $2\frac{1}{2}$ %, vergütet, und dies aus dem Grunde, weil der Zinsenlauf der fünfprozentigen Reichsanleihe erst am 1. April 1917 beginnt. Wer nach dem 30. September bei der Post Zahlung leistet, oder am letzten für die Postzeichnung vorgesehenen Zahlungstermin, also am 18. Oktober, erhält 162 Tage Zinsen = $2\frac{1}{4}$ % vergütet. Hat jemand 100 Mk. Reichsanleihe gezeichnet und zugeteilt erhalten, so würde er mithin am 30. September 95,50 Mk. (den Zeichnungspreis von 98 Mk. gekürzt um 2,50 Mk.), am 18. Oktober 95,75 Mk. (den Zeichnungspreis gekürzt um 2,25 Mk.) einzuzahlen haben. Mit diesem Betrage hat der Postzeichner die Zahlkarte, die ihm durch die Post zugestellt wird, auszufüllen. Hat jemand 1000 Mk. gezeichnet, so müßte er 955 Mk. oder 957,50 Mk. bezahlen.

Der Zeichnungspreis von 98 Mk. ermäßigt sich bei **Schuldbucheintragungen** um 20 Pfennig für 100 Mk., so daß, wenn jemand 100 Mk. zur Eintragung in das Schuldbuch gezeichnet hat, von ihm am 30. September (98 Mk. — 0,20 Mk. = 2,50 Mk.) 95,30 Mk. oder am 18. Oktober 95,55 Mk. zu erlegen wären.

Die Zeichnung auf **Schuldbucheintragungen** ist **allen denen dringend zu empfehlen**, die das Geld, das sie für die Kriegsanleihe aufgewendet haben, nicht so bald wieder für andere Zwecke brauchen, mit anderen Worten die Kriegsanleihe längere Zeit behalten wollen.

Wer Kriegsanleihe ins Reichsschuldbuch eintragen läßt, ist der Mühe enthoben, seinen Anleihebesitz an einer sicheren Stelle unterzubringen; die Zinsen werden ihm durch die Verwaltung des Reichsschuldbuches fortlaufend kostenlos überwiesen, und sollte er das Geld, das er in der Kriegsanleihe angelegt hat, flüssig machen müssen, so braucht er nur bei dem Reichsschuldbuch den Antrag zu stellen, ihm die Kriegsanleihestücke auszufertigen. Diese kann er dann durch jede Bank oder jedes Bankgeschäft verkaufen lassen. Vor dem Oktober 1917 würde allerdings eine Ausfertigung von Anleihestücken nicht erfolgen, weil die Vergünstigung von 20 Pfennig für 100 Mk. auf Schuldbucheintragen unter der Voraussetzung gewährt wird, daß die Anleihe mindestens bis zum 15. Oktober 1917 im Reichsschuldbuch eingetragen bleibt.

Auf zur Zeichnung!



Berichte.

Aus dem Rheingau.

(Aus dem Rheingau, 20. Sept. Die Reifeentwicklung der Trauben kann bei der herrschenden kühlen und nassen Witterung nicht in der wünschenswerten Weise vorangehen. Es gibt allenthalben Beeren, die reif sind bzw. reif werden, doch auch noch manche, die in dieser Beziehung zu wünschen übrig lassen. Die Trauben haben unter den Krankheiten doch stark gelitten, wie man das an genug Reben sehen kann. Vor allem gibt es auch viele Lederbeeren. Im unteren Gebiete des Rheingaus werden viele Klagen über schlechtes Aussehen der Trauben und ungenügenden Reifezustand laut, im mittleren und oberen Gebiet sieht es dagegen besser aus. Man ist im Rheingau sicher, daß die Trauben noch lange Wochen hängen müssen, und daß die Ernte noch gehörig hinausgeschoben werden muß, wenn man ein Produkt von einigermaßen zufriedenstellender Güte einbringen will. Geschäftlich ist nicht viel Leben vorhanden. Die Vorräte sind auch nicht mehr von Belang. Bei einzelnen Verkäufen wurden für das Stück 2000—2500 Mk. Erlöst. Die Wein-Versteigerungen werden sicher guten Verlauf nehmen.

Aus Rheinhessen

* Frei-Weinheim, 18. Sept. Mit der Lese der Frühburgundertrauben wurde heute hier begonnen. Die Qualität ist gut; die Menge dagegen dieses Jahr leider eine geringe. Die Portugieserweinberge zeigen einen reicheren Behang. Ueber den Preis ist noch nichts bekannt.

Von der Nahe.

* Büdesheim b. Bingen, 17. Sept. Am Donnerstag, den 21. September nimmt in unserer Gemarkung die Lese der Frühburgundertrauben ihren Anfang. Die Ernte dauert bis zum 30. September.

Aus der Rheinpfalz.

* Simmeldingen, 19. Sept. Die Lese der Portugiesertrauben nimmt in unserer Gemarkung bereits ihren Anfang. Die anderen Portugieser-Gemarkungen dürften wohl bald folgen.

Resultate von Weinversteigerungen.

* Deidesheim, 13. Sept. Einen vorzüglichen Verlauf nahm die heute hier abgehaltene Weinversteigerung des Weingutsbesizers Hermann Bried. Es kamen 14 Stück und 23 Halbstück 1915er Weißweine und 2 Halbstück 1915er Rotweine zum Ausgebot. Es erzielten je 1000 Liter 3020, 6300 M. Gesamt-Erlös 82 867 M.

* Rüdesheim a. Rh., 15. Sept. Heute brachten die Herren Gebrüder Schleif hier 50 Halbstück Rheingauer Weißweine, 5 Halb- und 1 Viertelfstück rheinhessische Weißweine zum Ausgebot. Die ausgetretenen 56 Nummern wurden bis auf 12 Nummern zu hohen Preisen zugeschlagen. Die höchsten für das Stück erreichten Preise wurden für Riersteiner mit 4000 und 4800 Mark Erlöst. Für 44 Halbstück 1915er wurden 900—2400 Mk., durchschnittlich das Halbstück 1168 M. angelegt. Der gesamte Erlös betrug 51 390 M. ohne Fässer.

* Bingen, 15. Sept. Gestern brachte bei gutem Besuch Herr Ferd. Allmann, Weingutsbesitzer zu Bingen, seine Weine zur Versteigerung. Diese hatte einen glänzenden Verlauf. Bei sehr flotten Geboten, wobei die Taxen bedeutend überschritten wurden, wurden für das Halbstück bezahlt: Für die 1913er Binger Rochusweg 1010, 1030, dito Obermainzerweg 1080, dito Rochusweg Mittelpfad 1110, dito Mainzerweg 1250, im Durchschnitt für das Halbstück 1080. Die 1914er brachten für das Halbstück Binger Rochusweg 970, 1000, dito Obermainzerweg 990, dito Mainzerweg Widergrube 1010, dito Borderer Mainzerweg 1100, dito Mainzerweg Villa 1180, dito Mainzerweg Hinterhaus 1190, 1/4 Stück Büdesheimer Scharlachberg 880, im Durchschnitt für das Halbstück 1150. Für die 1915er wurden für das Halbstück erzielt Binger Rochusweg 1480, dito Riesling 1460, dito Rochusweg 1410—1920, dito Rosengarten 1640, dito Riesling 1800, dito Obermainzerweg 1710, dito Schloßberg Schägerchen 1810, 1900, dito Rochusweg Kalbskopf 1800, 1840, dito Mainzerweg Hinterhaus 2270, dito Riesling 2310, dito Rochusweg Mittelpfad 1810—2400, dito Borderer Mainzerweg 2260, Kempter Berg Kirchberg 2600, dito Rheinberg 3390, Büdesheimer Segling 1430, 1460, dito Mauspfad 1300, dito Obersegling 1420—1510, dito Osterberg 1350—1850, dito Häusling 1570—1640, dito Steinkautweg 2170, dito Scharlachberg Riesling Spätlese 4500, im Durchschnitt für das Halbstück 1900. Gesamt-Erlös für 56 Halbstück 94 250 M.

* Aus der Rheinpfalz, 15. Sept. In Deidesheim gelangten 34 Stück und 24 Halbstück 1914er Weine des Reichsrates Franz Buhl aus den Weingütern F. P. Buhl und W. Schellhorn-Wallbillich in Rö-

Im Zeichen Hindenburgs

steht die neue Kriegs=
anleihe. Trage jeder
nach Kräften dazu bei,
um den Erfolg seiner
würdig zu gestalten!

nigsbach, Forst, Deidesheim, Ruppertsberg, Wachenheim zur Versteigerung. Erlöst wurden für Deidesheimer 2110 bis 9200 Mk., Königsbacher 2750—4500 Mk., Wachenheimer 2100—7400 Mk., Ruppertsberger 2750—10 100 Mk., Forster 2500—13 400 Mk. Der gesamte Erlös betrug rund 230 000 Mk.

Weinversteigerungen der nächsten Zeit.

* Rüdesheim. Freitag, den 22. September, mittags 1 Uhr, im Saale der „Rheinhalle“, Rüdesheim a. Rh. läßt Herr Jos. Ehrhard 90 Nummern 11er, 12er, 13er, 14er und 15er Rüdesheimer, Geisenheimer,

Zinste Kriegsanleihe.

5% Deutsche Reichsanleihe, kündbar bis 1924.

4 1/2% Deutsche Reichsschatzanweisungen.

Zur Bestreitung der durch den Krieg erwachsenen Ausgaben werden weitere 5% Schuldverschreibungen des Reiches und 4 1/2% Reichsschatzanweisungen hiermit zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt.

Die Schuldverschreibungen sind seitens des Reiches bis zum 1. Oktober 1924 nicht kündbar; bis dahin kann also auch ihr Zinsfuß nicht herabgesetzt werden. Die Inhaber können jedoch über die Schuldverschreibungen wie über jedes andere Wertpapier jederzeit (durch Verkauf, Verpfändung usw.) verfügen.

Bedingungen.

1. Annahmestellen.

Zeichnungsstelle ist die Reichsbank. Zeichnungen werden

von Montag, den 4. September, bis Donnerstag, den 5. Oktober, mittags 1 Uhr

bei dem Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere in Berlin (Postfachkonto Berlin Nr. 99) und bei allen Zweiganstalten der Reichsbank mit Kasseneinrichtung entgegengenommen. Die Zeichnungen können aber auch durch Vermittlung

der königlichen Seehandlung (Preussischen Staatsbank) und der Preussischen Central-Genossenschaftskasse in Berlin, der königlichen Hauptbank in Nürnberg und ihrer Zweiganstalten, sowie sämtlicher deutschen Banken, Bankiers und ihrer Filialen, sämtlicher deutschen öffentlichen Sparkassen und ihrer Verbände, jeder deutschen Lebensversicherungsgesellschaft und jeder deutschen Kreditgenossenschaft und jeder deutschen Postanstalt erfolgen. Wegen der Postzeichnungen siehe Ziffer 7.

Zeichnungsscheine sind bei allen vorgenannten Stellen zu haben. Die Zeichnungen können aber auch ohne Verwendung von Zeichnungsscheinen brieflich erfolgen.

2. Einteilung. Zinsentlauf.

Die Reichsanleihe ist in Stücken zu 20 000, 10 000, 5 000, 2 000, 1 000, 500, 200, und 100 Mark mit Zinsschein zahlenbar am 1. April und 1. Oktober jedes Jahres ausgefertigt. Der Zinsentlauf beginnt am 1. April 1917, der erste Zinschein ist am 1. Oktober 1917 fällig.

Die Schatzanweisungen sind in 10 Serien eingeteilt und ebenfalls in Stücken zu: 20 000, 10 000, 5 000, 2 000, 1 000, 500, 200, und 100 Mark, aber mit Zinschein zahlenbar am 2. Januar und 1. Juli jedes Jahres ausgefertigt. Der Zinsentlauf beginnt am 1. Januar 1917, der erste Zinschein ist am 1. Juli 1917 fällig. Welcher Serie die einzelne Schatzanweisung angehört, ist aus ihrem Text ersichtlich.

Auslösung.

Die Tilgung der Schatzanweisungen erfolgt durch Auslösung von je einer Serie in den Jahren 1923 bis 1932. Die Auslosungen finden im Januar jedes Jahres, erstmals im Januar 1923 statt; die Rückzahlung geschieht an dem auf die Auslösung folgenden 1. Juli. Die Inhaber der ausgelosten Stücke können statt der Barzahlung eine Einzahlung von 100% des Nominalbetrags bis 1. Juli 1932 anfordern.

Winkeler, Destricher und Hallgartener Weine versteigern. Probetage am 14. und 15. September, Marktstraße. 24, sowie vor der Versteigerung im Versteigerungslokal.

* Mainz. Montag, den 25. Sept. d. Js. vorm. 11 Uhr, versteigert die Winzergenossenschaft e. G. m. u. H. zu Alsheim im Saale „Heilig Geist“ in Mainz ca. 73 Stück 1915er Alsheimer Weine, worunter eine große Anzahl Riesling-Naturweine der besten Lagen.

* Nierstein. Mittwoch, den 27. September ds. Js., läßt Herr Georg Schmitt, Weingutsbesitzer in Nierstein a. Rhein 20/1 u. 40/2 Stück 1915er Naturweine aus den mittleren bis besten Lagen von Nierstein, Schwabsburg und Dienheim, ausschließlich Gewächse seines Gutes, versteigern.

* Destrich im Rheingau. Dienstag, den 3. Okt., nachmittags 1 Uhr lassen Wendelin Capitain u. Gebrüder Kunz, Weingutsbesitzer in Destrich i. Rhg. 36 Halbstück 1915er Naturweine eigenen Wachstums aus besseren und besten Lagen der Gemarkungen Destrich u. Mittelheim versteigern.

Redaktion, Druck und Verlag von Otto Etienne, Destrich a. Rh.

Weinversteigerung

von

Jos. Ehrhard, Rüdesheim a. Rh.

Freitag, den 22. September 1916, mittags 1 Uhr, im Saale der „Rheinhalle“, Rüdesheim a. Rh.

Zum Ausgebot kommen:

90 Nummern 1911er, 1912er, 1913er, 1914er und 1915er Rüdesheimer, Geisenheimer, Winkeler, Destricher und Hallgartener Weine.

Probetag für die Herren Kommissionäre am Mittwoch, den 30. August.

Allgemeine Probetage am 6., 14. und 15. September, Marktstr. 25, sowie vor der Versteigerung im Versteigerungslokal.

Weinversteigerung

Montag, den 25. September d. Js., vormittags 11 Uhr, versteigert die

Winzergenossenschaft e. G. m. u. H. zu Alsheim

im Saale „Heilig Geist“ in Mainz

ca. 73 Stück 1915er Alsheimer Weine, worunter eine große Anzahl Riesling-Naturweine der besten Lagen.

Probetage in Mainz am 22. September im Saale „Heilig Geist“ und am 25. September vor der Versteigerung. Der Vorstand.

Proben, gratis und franko, können aber nur in beschränkter Anzahl abgegeben werden.

Inserate haben in der „Rheingauer Weinzeitung“ den besten Erfolg!

Naturwein-Versteigerung in Nierstein.

Mittwoch, den 27. September ds. Js. lasse ich in Nierstein, im Saale des Gasthauses „Zur Krone“

20/1 u. 40/2 Stück 1915er Naturweine

aus den mittleren bis besten Lagen von Nierstein, Schwabsburg und Dienheim, ausschließlich Gewächse meines Gutes, versteigern.

Allgemeine Probetage: In meiner Behausung, Langgasse 13, Samstag, den 16. und Dienstag, den 19. September.

Proben nach auswärts können nur in beschränktem Maße verabfolgt werden.

Georg Schmitt,

Weingutsbesitzer Nierstein a. Rh.

Fernsprecher Nr. 19.

Größtes Weingut im Kreise Oppenheim.

Naturwein-Versteigerung in Oestrich im Rheingau.

Dienstag, den 3. Oktober, nachmittags 1 Uhr, im „Hotel Schwan“ lassen

Gebrüder Kunz,

und

Wendelin Capitain

Weingutsbesitzer in Destrich i. Rhg.

36 Halbstück 1915er Naturweine

eigenen Wachstums aus besseren und besten Lagen der Gemarkungen Destrich und Mittelheim versteigern.

Probetage für die Herren Kommissionäre: am 15. Sept. Allgemeine Probetage: am 22. und 23. September, sowie am Versteigerungstage im „Hotel Schwan“.

Vorläufige Anzeige!

Dienstag, den 10. Oktober d. Js. läßt die

Freie Vereinigung

Hallgartener Weingutsbesitzer

ca. 65 Halbstück 1915er Hallgartener Natur-Weine versteigern.

Näheres später!



Joh. Bapt. Sturm

Weingutsbesitzer

Rüdesheim a. Rhein.

Grösste eigene Weingüter in Rüdesheim, Johannisberg :: und Assmannshausen ::

Spezialität:

Eigene Gewächse.

Für Wiederverkäufer billigste Engrospreise.

Eiserne Doeken-Kelter

mit Pitsch-Pin-Bieet, 400 Liter
Ablauf, billigst zu verkaufen.

Jakob Noll,

Sattenheim im Rheingau.

Hydraul. Kelter,

gut erhalten, wenig gebraucht,
billig zu verkaufen. Näh. durch
Offerte W. S. an die Expedition
dieser Zeitung.

Stichige u. defekte Weine

zur Essigfabrikation kaufen zu
hohen Preisen gegen Kasse

E. Wolff & Co.,

Weinessigfabrik Kreuznach.

Flaschengestelle

und Flaschenschränke
mit genauer Einteilung und
Lagerübersicht,

liefert als Spezialität:

B. Strieth,

Eisenkonstruktionswerkstätte

Winkel (Rheingau).

Fernruf Nr. 27, Amt Oestrich

Zeichnung und Kostenanschlag
auf Wunsch.

Prima Referenzen.

Otto Etienne

Druckerei und

Verlag der Rheinruher Weinzeitung

Oestrich a. Rh.

liefert Drucksachen aller Art

— schnell gut und billig. —

Massenaufgaben in kürzester Zeit.

Für den Frachtbrief-Druck
bahnamtlich konzessioniert.

Man verlange Offerte

Alte Wein- u. Fasskorke

kauft alle Quantums

Bernh. Porzelt,

Nürnberg.

Hydraulische Pressen



mit Oberdruck, mit
2 ausfahrbaren Press-
bieten zur Wein- und
Obstweinbereitung.

Spindelpressen, Mühlen
in allen Grössen,

PH. MAYFARTH & Co.

Frankfurt a. M.

Berlin N. 4.

Original Douro-Port, rot und weiss

Original Insel-Madeira

Malaga, dunkel und goldgelb

Sherry — Marsala

Vinho do Portugal, rot und weiss

Wermutwein

Spanischer Muskateller

Muskat und Samosweine

Rote Konsumweine

Bordeaux und Burgunder

Verschnitt-Rotweine

offerieren soweit Vorrat

Johannes A. Petersen & Co.

Importeure, **HAMBURG**

Fernsprecher:
Gruppe 4, Nr. 865

Telegram-Adresse:
JAPETERSEN HAMBURG

Gratis-Proben franko!

MERREM & KNÖTGEN G. m. b. H. Wittlich 7 (Rhld.)

Maschinenfabrik.

*Hydraulische u. Spindel-
Pressen, Keltern u. Mühlen
zur Wein- u. Obstwein-
bereitung.* Prospekte gratis.

Kelleröfen



Monate lang auf Probe!

Bei event. Anlegung v. Dampf-
od. Wasserheizung stehe mit
kostenloser Anfertigung v. Pro-
jekten und Kostenanschlägen
gerne zu Diensten.

**E. Henn, Ofenfabrik
Kaiserslautern.**



Existenz!

Zu 16000 Mark
ist eine Wein-
handlung in ei-
nem Städtchen
Rheingau's:
Zweistöckiges
Wohnhaus mit Keller für ca. 50
Stück Wein, separates geräumig.
Kellerhaus, alles neu, nebst der
Kundschaft Alters wegen zu
verkaufen. Gefl. Offerten unter
R. 3. 3701 an d. Exp. erbeten.

Wegen Aufgabe der Herstell-
ung dieses Erzeugnisses geben
großen Posten

Wein-Etiketten,

reich sortiert, unter Friedensher-
stellungspreisen ab. Bei geschlos-
sener Abnahme des ganzen Pos-
tens bieten weitere Vorteile.

Wiedemann'sche

Druckerei Akt.-Ges.,

Saalfeld i. Thür.

Weinstein

zu kaufen gesucht.

Ferdinand Kern,

Neustadt an der Haardt,
Maximilianstraße 12.

Gebrauchte Korkstopfen

jede Menge gesucht

Feist Strauß,

Mainzerlandstraße 181,
Frankfurt a. Main.
Telephon Hansa 5973/74.

Verschiedenes.

* Rüdesheim, 22. Sept. Der „Rheingauer Verein für Obst-, Wein- und Gartenbau“ macht darauf aufmerksam, daß der für Eltville vorgesehene Obstmarkt in diesem Jahre ausfallen muß, da eine Beschlagnahme der Äpfel stattgefunden hat.

⊙ Vom Mittelrhein, 13. Sept. Der „Winzerverein Oberdiebach“ hatte im letzten Geschäftsjahre einen Gewinn von 1268 M. Der Verein hat 49 Mitglieder. Die Verbindlichkeiten betrugen 20 689 M., das Vermögen 21 957 M. — Der Weinbauverein Dattenberg hatte im letzten Geschäftsjahre 336 M. Gewinn. Der Verein hat 15 Mitglieder. Bei einer Bewertung der Weinvorräte auf 2852 M. stellten sich die Schulden auf 11 069 M., das Vermögen auf 11 405 M.

Weinversteigerungen der nächsten Zeit.

* Mainz. Montag, den 25. Sept. d. Js. vorm. 11 Uhr, versteigert die Winzergenossenschaft e. G. m. u. H. zu Alsheim im Saale „Heilig Geist“ in Mainz ca. 73 Stück 1915er Alsheimer Weine, worunter eine große Anzahl Riesling-Naturweine der besten Lagen.

* Nierstein. Mittwoch, den 27. September ds. Js., läßt Herr Georg Schmitt, Weingutsbesitzer in Nierstein a. Rhein 20/1 u. 40/2 Stück 1915er Naturweine aus den mittleren bis besten Lagen von Nierstein, Schwabsburg und Dienheim, ausschließlich Gewächse seines Gutes, versteigern. Schätzung: M. 1650—2200 per Stück und M. 1100—3000 per Halbstück.

* Deßlich im Rheingau. Dienstag, den 3. Okt., nachmittags 1 Uhr lassen Wendelin Capitan u. Gebrüder Kunz, Weingutsbesitzer in Deßlich i. Rhg. 36 Halbstück 1915er Naturweine eigenen Wachstums aus besseren und besten Lagen der Gemarkungen Deßlich u. Mittelheim versteigern.

() Hallgarten im Rheingau. Dienstag, den 10. Okt. d. Js., mittags um 1 Uhr, im „Gasthaus zum Taunus“ versteigert die „Freie Vereinigung Hallgartener Weingutsbesitzer“ 65 Halbst. 1915er Hallgartener Naturweine, stammend aus den besten Lagen der Gemarkung und größtenteils Rieslinggewächse. Probetag am 3. Okt. und am Versteigerungstag.

Redaktion, Druck und Verlag von Otto Etienne, Deßlich a. Rh.

Georg Reichardt junior, Nierstein a. Rhein

Holz-Handlung **Weinbergspfähle u. Stükel** Kyanisierungsanstalt

kyanisiert nach staatlicher Vorschrift unter Kontrolle des chemischen Untersuchungsamtes der Stadt Worms.

Ausserordentlich haltbar.

Lieferant staatlicher Weinbaudomänen und hervorragender Privatgüter.

Terminkalender für Weinversteigerungen

pro Herbst 1916.

Termin:	Ort:	Versteigerer:
25. Sept.	Mainz	Winger-Genossenschaft Alsheim
26. "	Mainz	Gebrüder Witterstaetter
27. "	Nierstein	Georg Schmitt
3. Okt.	Deßlich	Gebr. Kunz u. Wendl. Kapitän
10. "	Hallgarten	Freie Vereinigung Hallgartener Weingutsbesitzer
6. Dezbr.	Nierstein	Freiherr Heyl zu Herrnsheim'sche Gutsverwaltung
14. "	Bingen	J. Landau Söhne
18. "	Bodenheim	Peter Kerz III.
19. "	Nierstein	Gustav Senfter
20. "	Nierstein	Fritz Reichardt
21. "	Mainz	B. Herz Bwe.
22. "	Mainz	Leopold Herz
29. "	Nierstein	Georg Schmitt

Wegen weiterer Anmeldung oder Auskunft wende man sich an die Expedition d. „Rheingauer Weinzeitung“ (fachmännische Auskunftsstelle für Weinversteigerungen — Telephon Nr. 6),

woelbst auch alle auf eine Versteigerung bezüglichen Arbeiten, wie Festsetzung des Termins, Druck der Weinlisten, Steig-Nrn. und Steigscheine, Lieferung v. Kommissionär- u. Weinhändler-Adressen, Versandt der Weinlisten an die Weinhändler und Kommissionäre, Versorgung der Weinversteigerungs-Anzeigen in die nur bestgeeigneten Blätter — unter Gewährung hohen Rabatts — u. s. w. zur prompten und billigen Erledigung übernommen werden.

Weinversteigerung

Montag, den 25. September d. Js., vormittags 11 Uhr, versteigert die Winzergenossenschaft e. G. m. u. H. zu Alsheim

im Saale „Heilig Geist“ in Mainz ca. 73 Stück 1915er Alsheimer Weine, worunter eine große Anzahl Riesling-Naturweine der besten Lagen.

Probetage in Mainz am 22. September im Saale „Heilig Geist“ und am 25. September vor der Versteigerung. Der Vorstand.

Proben, gratis und franto, können aber nur in beschränkter Anzahl abgegeben werden.

Naturwein-Versteigerung

zu Hallgarten im Rheingau.

Dienstag, den 10. Oktober d. Js., mittags 1 Uhr, im „Gasthaus zum Taunus“ versteigert die

Freie Vereinigung Hallgartener Weingutsbesitzer:

Jak. Edinger Ww. Simon Mäurer
Joseph Korn Anton Semmler III.
Pet. Jos. Kremer II. Georg Stettler

65 Nrn. 1915er Hallgartener Naturweine, erzielt in den besten Lagen der Gemarkung Hallgarten und zum größten Teile Rieslinggewächse.

Probetage für die Herren Kommissionäre am 22. und 23. September, allgemeine Probetage am Dienstag den 3. Oktober, sowie am Tage der Versteigerung vor und während derselben.

Naturwein-Versteigerung in Nierstein.

Mittwoch, den 27. September ds. Js. lasse ich in Nierstein, im Saale des Gasthauses „Zur Krone“

20/1 u. 40/2 Stück 1915er Naturweine

aus den mittleren bis besten Lagen von Nierstein, Schwabsburg und Dienheim, ausschließlich Gewächse meines Gutes, versteigern.

Allgemeine Probetage: In meiner Behausung, Langgasse 13, Samstag, den 16. und Dienstag, den 19. September.

Proben nach auswärts können nur in beschränktem Maße verabfolgt werden.

Georg Schmitt,

Weingutsbesitzer Nierstein a. Rh.

Fernsprecher Nr. 19.

Größtes Weingut im Kreise Oppenheim.

Naturwein - Versteigerung in Oestrich im Rheingau.

Dienstag, den 3. Oktober, nachmittags 1 Uhr, im „Hotel Schwan“ lassen

Gebrüder Kunz,

und

Wendelin Capitain

Weingutsbesitzer in Oestrich i Rhg.

36 Halbstück 1915er Naturweine

eigenen Wachstums aus besseren und besten Lagen der Gemarkungen Oestrich und Mittelheim versteigern.

Probetage für die Herren Kommissionäre: am 15. Sept.

Allgemeine Probetage: am 22. und 23. September, sowie am Versteigerungstage im „Hotel Schwan“.

Carl Jacobs in Mainz

Königl. Bayer. u. Grossh. Hess. Hoflieferant
liefert nach wie vor

Flaschen-Kapseln erstklassiges Fabrikat
und bleibt

beste und billigste Bezugsquelle
aller in das Weinfach einschlagenden Artikel von
der Rebe bis zum Konsum.

Ganze Kellereinrichtungen, Weinpumpen, Blasebälge, Gummischläuche, Schlauchgeschirr, alle Arten Filtrierapparate (die neuesten Seitz-, Clarit-, Fromme- und Ifland's Flaschenfilter), Spül-, Kork- u. Kapselmaschinen, sämtliche Klär- und Schönungsmittel und alle Versandutensilien, wie Korken, Flaschensiegellack, Flaschenpapier etc.

Hauptvertrieb der Reinhese
von Hofrat Dr. Schmitt's Laboratorium in Wiesbaden.

Niederlage der Flaschenfabrik
Oldenburger Glashütte A.-G. (früher Reppert in Friedriehsthal).
Telefon Nr. 164.

Inserate haben in der
„Rheinischer Weinzeitung“
den besten Erfolg!

Wichtig

für

Winzer, Weinhändler u. Wirte!

Die durch das Reichsgesetz vom 7. April 1909 und die Ausführungsbestimmungen des Bundesrates vom 9. Juli 1909 im § 19 für den

Weinbau, Weinhandel und Weinausschank
amtlich vorgeschriebenen

Weinlagerbücher

(Schema's: A, B, C, D, E, F G.)

sind in unserem Verlage vorrätig.

Es haben Buch zu führen:

a) **Winzer**, die in der Hauptsache eigenes Gewächs in den Verkehr bringen, auch wenn sie nach Erfordernis im Inlande gewonnene Trauben oder Traubenmaische zum Keltern zukaufen, nach **Muster A**.

Winzer, die im Durchschnitt der Jahre bei einer Ernte mehr als 30.000 Liter Traubenmost einlegen, daneben auch nach **Muster C** oder **D**, jedoch jedenfalls nach **Muster C**, wenn sie mehr als 10.000 Liter Traubenmost oder Wein einer Ernte zuckern;

b) **Schankwirte**, die ausschließlich für den eigenen Bedarf oder Ausschank im Inlande gewonnene Trauben keltern, auch wenn sie nicht zu den Winzern gehören, sofern die im Durchschnitt der Jahre hergestellte Menge 3000 Liter nicht übersteigt, nach **Muster A**.

c) **Schankwirte, Lebensmittelhändler, Krämer** und sonstige **Kleinverkäufer**, die Traubenmost oder Wein nur in fertigem Zustande beziehen und unverändert wieder abgeben, nach **Muster F**;

d) **Geschäftsvermittler** über die von ihnen vermittelten Geschäfte nach **Muster E**.

Geschäftsvermittler, die für Rechnung ihrer Auftraggeber Traubenmaische, Traubenmost oder Wein einlegen oder behandeln, haben hierüber in gleicher Weise wie über eigene Geschäfte Buch zu führen.

e) **Weinhändler, Winzergenossenschaften** od. andere Gesellschaften, auch wenn sie nur die Erzeugnisse ihre Mitglieder verwerten, endlich alle übrigen zur Buchführung Verpflichteten, soweit nicht die Vorschriften unter a bis d etwas anderes ergeben, nach **Muster B** und daneben nach **Muster C** oder **D**, jedenfalls jedoch nach **Muster C**, wenn sie Traubenmaische, Traubenmost oder Wein zuckern;

f) **Alle zur Buchführung Verpflichteten** über den Bezug und die Verwendung von Zucker oder anderen für die Kellerbehandlung des Weines oder zur Herstellung von Hausstrunk bestimmten Stoffen (§ 19 Abs. 1 Nr. 2 des Gesetzes) nach **Muster G**;

Preis der Bücher:

Im starken Band mit 50 Blatt **Mk. 2.00.**

Für kleinere Winzer und Mitglieder der Winzer-Vereine, welche letztere ebenfalls zur Buchführung verpflichtet sind, haben wir eine billige Ausgabe, per Stück zu **50 Pfg.** hergestellt und empfehlen wir diese den Herren Vorständen der Winzer-Vereine zum Partiebezug auf das angelegentlichste.

Ferner sind zu haben:

Die gesetzlich vorgeschriebenen

Zuckerungsanzeigen

für Traubenmaische, Most oder Wein neuer
Ernte und für Wein früherer Ernte.

Preis pro Stück 5 Pfg., 50 Stück **Mk. 1.00**

Anzeigen der Herstellung von Hausstrunk

Preis pro Stück 5 Pfg., 50 Stück **Mk. 1.00.**

Druckerei der Rheinischer Weinzeitung,
Oestrich im Rheingau.

Erste Mainzer Metallkapsel-Fabrik

Franz Zahn Mainz a. Rhein

Einzigste Fabrik am Platze.

Telefon 704.

Abteilung I

Fabrikation von
Flaschenkapseln
doppelt verzinkt, in den
feinsten Ausführungen.

Abteilung II

Fabrik und Lager sämtlicher
Kellereimaschinen, Geräte,

Utensilien und Materialien,
bester Ausführungen und Qua-
litäten, garantiert durch nach
bald 50jährigen, praktisch ge-
machten Erfahrungen, zu reel-
len und billigsten Preisen.

Flaschensiegellack in allen feurigen
Farben, Flaschenlack,
kaltflüssig, zum Abdichten der
Korken gegen Kellerschimmel,
Gold- und Silber-Staniol.

Flaschen-Verkork- und Ver-
kapselungs-Maschinen,

nur neueste Systeme, unübertroffene Bauart, Entkork-Masch.
Flaschen-Spül-Masch. u. Nachspül-Spritzventilen, Weinpumpen,
Weinschläuche, Abfüllhähne in Holz u. Messing, Weinstützen
u. Trichter aus Holz und Aluminium, Filtermasch., Filtermasse,
Asbest, Flaschenpapier, Flaschenkork, Schwefelspan, gewöhnl.
u. arsenikfreien, Hausenblase, Gelatine, Eiweiss, Wein- u. Cham-
pagner-Tannin, Kellerleuchter, Kellerkerzen, Fasspunden, Quer-
scheiben, Spundlappen, Fassbleche, Fasskitt, Fassstalg, Flaschen-
körbe, Fasswinden, Fass- und Flaschenbürsten, Signierschab-
lonen, Kistenschoner, Lagerschildchen etc.



Weinteufelchen.

Lustige Weingeschichten in Versen

von Julius Usinger,

mit einem Geleitwort v. Johannes Troyan.

Preis 50 Pfennig. — In Partien billiger.

Selbstverlag des Verfassers.

Für Reklame sehr geeignet.

Draht-Anlage mit Bimshetonpfosten

ist die billigste, sie kostet in 35 Jahren
nur 350 Mark, Holzpfähle kosten in der-
selben Zeit 1700 Mark der Morgen.

Bimshetonpfähle

kosten nur

95 Pf.

das Stück

reissen nicht, geben also den
Motten keine Unterkunft wie
Holz

erleichtern das Heften, Binden,
Schneiden, Spritzen und Schwe-
feln

können genagelt werden

faulen nicht wie Holz

rosten nicht wie Eisen

zu beziehen durch

JOS. RAAB & Cie. G. m. b. H. NEUWIED.

Vertreter in allen Orten gesucht.

Inserate finden in der „Rheingauer Wein-
zeitung“ die weiteste Verbreitung.

Firma Georg Schmitt, Nierstein u. Oppenheim

Büro in Nierstein, Wilhelmstr. 3 :: Fernruf 19

Holzhandlung — Kyanisierungsanstalt

empfiehlt

1a. kyanisierte Reb-, Baum- und Rosenpfähle

in allen Längen und Stärken.

Die Anstalt untersteht der Kontrolle des chem. Labora-
toriums der Gr. Wein- und Obstbauschule
in Oppenheim a. Rh.

Lieferant erster Güter.

Hugo Brogsitter, Weinvermittlung, Wiesbaden.

Eiserne Flaschenlager

in anerkannt **solidester** Konstruktion zum sicheren und leicht übersehbaren Lagern aller im
Kellereifach vorkommenden Flaschensorten. Ausführungen in bestbewährtem, dauerhaften
Anstrich und Verzinkung, mit diebessicheren Absperrungen aus Drahtgeflechte, Eisenstäben,
gelochtem Blech und Streckmetall.

Beste Ausnutzung hochgebauter Keller und bequeme Bedienung hochgelegener Fächer
durch praktische Anordnung von Gallerien, Schiebebühnen und Podiumleitern etc. unter be-
sonderer Berücksichtigung geschmackvoller Ausführung.

Illustrierter Katalog mit zahlreichen Referenzen aus ersten Häusern gratis und franko.

U. a.: Ausrüstung des Bremer Ratskellers, 300 000 Flaschen.

Zu grösseren Anlagen auf Wunsch kostenfreier Besuch zur Erteilung fachmännischer Rat-
schläge sowie Spezialzeichnungen und Kostenvoranschläge gratis.

Stets grössere Anlagen in Arbeit. **Preisgekrönt auf allen Fachausstellungen.**

Val. Waas, Inh.: Gebr. Waas, Hoflieferanten, Geisenheim i. Rhg.
Maschinenfabrik und Eisenkonstruktionen.



Eiserne Decken-Kelter

mit Pitsch-Pin-Vicet, 400 Liter
Ablauf, billigst zu verkaufen.

Jakob Noll,

Sattenheim im Rheingau.

Hydraul. Kelter,

gut erhalten, wenig gebraucht,
billig zu verkaufen. Näh. durch
Offerte W. S. an die Expedition
dieser Zeitung.

Stichige u. defekte Weine

zur Essigfabrikation kaufen zu
hohen Preisen gegen Kasse

E. Wolff & Co.,

Weinessigfabrik Kreuznach.

Flaschengestelle

und Flaschenschränke

mit genauer Einteilung und
Lagerübersicht.

liefert als Spezialität:

B. Strieth,

Eisenkonstruktionswerkstätte

Winkel (Rheingau).

Feinruf Nr. 27, Amt Oestrich

Zeichnung und Kostenanschlag
auf Wunsch.

Prima Referenzen.

Otto Etienne

Druckerei und

Verlag der Rheinruher Weinzeitung

Oestrich a. Rh.

liefert Drucksachen aller Art
— schnell gut und billig. —

Massenaufgaben in kürzester Zeit.

Für den Frachtbrief-Druck
bahnamtlich konzessioniert.

Man verlange Offerte.

Alte Wein- u. Fasskorke

kauft alle Quantums

Bernh. Porzelt,

Nürnberg.

Hydraulische Pressen



mit Oberdruck, mit
2 ausfahrbaren Press-
bieten zur Wein- und
Obstweinbereitung.

Spindelpressen, Mühlen
in allen Grössen.

PH. MAYFARTH & Co.

Frankfurt a. M.

Berlin N. 4.

Original Douro-Port, rot und weiss

Original Insel-Madeira

Malaga, dunkel und goldgelb

Sherry — Marsala

Vinho do Portugal, rot und weiss

Wermutwein

Spanischer Muskateller

Muskat und Samosweine

Rote Konsumweine

Bordeaux und Burgunder

Verschnitt-Rotweine

offerieren soweit Vorrat

Johannes A. Petersen & Co.

Importeure, **HAMBURG**

Fernsprecher:
Gruppe 4, Nr. 865

Telegram-Adresse:
JAPETERSEN HAMBURG

Gratis-Proben franko!

MERREM & KNÖTGEN G. m. b. H. Wittlich 7 (Rhld.)

Maschinenfabrik.

*Hydraulische u. Spindel-
Pressen, Keltern u. Mühlen
zur Wein- u. Obstwein-
bereitung.* Prospekte gratis.

Kelleröfen



Monate lang auf Probe!

Bei event. Anlegung v. Dampf-
od. Wasserheizung stehe mit
kostenloser Anfertigung v. Pro-
jekten und Kostenanschlägen
gerne zu Diensten.

**E. Henn, Ofenfabrik
Kaiserslautern.**



Existenz!

Zu 16000 Mark
ist eine Wein-
handlung in ei-
nem Städtchen
Rheingau's:

Zweistöckiges
Wohnhaus mit Keller für ca. 50
Stück Wein, separates geräumig.
Kelterhaus, alles neu, nebst der
Kundschaft Alters wegen zu
verkaufen. Gesl. Offerten unter
R. S. 3701 an d. Exp. erbeten.

Wegen Aufgabe der Herstell-
ung dieses Erzeugnisses geben
großen Posten

Wein-Etiketten,

reich sortiert, unter Friedensher-
stellungspreisen ab. Bei geschlos-
sener Abnahme des ganzen Pos-
tens bieten weitere Vorteile.

**Wiedemann'sche
Druckerei Akt.-Ges.,
Saalfeld i. Thür.**

Weinstein

zu kaufen gesucht.

**Ferdinand Kern,
Neustadt an der Haardt,
Maximilianstraße 12.**

Gebrauchte Korkstopfen

jede Menge gesucht

**Feist Strauß,
Mainzerlandstraße 181,
Frankfurt a. Main.
Telephon Hansa 5973/74.**